

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XIII
1. Einleitung	1
2. Relevante (straf-)rechtliche Grundlagen	2
2.1. Begriff, Tatbestand und Bedeutung der Geldwäscherei	2
2.1.1. Günstigkeitsprinzip	9
2.1.2. Tatbestandsmerkmale des § 165 StGB (alte Fassung bis 31.8.2021) im Einzelnen	10
2.1.2.1. Vermögensbestandteile	10
2.1.2.2. Herrühren aus einer Vortat	10
2.1.2.3. Verbergen oder Verschleiern der Herkunft	10
2.1.2.4. Wissentlich an sich bringen, verwahren, anlegen, verwalten, umwandeln, verwerten oder einem Dritten übertragen	11
2.1.2.5. Bestandteile des Vermögens einer kriminellen Organisation oder terroristischen Vereinigung	11
2.1.3. Tatbestandsmerkmale des § 165 StGB (neue Fassung seit 1.9.2021) im Einzelnen	12
2.1.3.1. Vermögensbestandteile	12
2.1.3.2. Aus einer kriminellen Tätigkeit stammend	12
2.1.3.3. Verheimlichung oder Verschleierung des Ursprungs oder Unterstützung eines Tatbeteiligten bei der Straf- vereitelung, Umwandlung oder Übertragung von Ver- mögenswerten oder Verheimlichen oder Verschleiern der wahren Natur, Herkunft, Lage, Verfügung oder Bewegung von Vermögensbestandteilen aus krimineller Tätigkeit	13
2.1.3.4. Wissentlicher Erwerb, An-sich-Bringen, Besitz, Umwandlung, Übertragung oder sonstige Verwendung von Vermögensbestandteilen aus krimineller Tätigkeit ...	13
2.1.3.5. Verfügungsmacht einer kriminellen Organisation oder terroristischen Vereinigung	13
2.1.4. Berufsrechtlicher Geldwäschebegriff	13
2.1.4.1. Tatbestand	14
2.1.4.2. Anwendbarkeit	14

2.2.	Risiko einer eigenen Strafbarkeit von Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern	15
2.2.1.	Unmittelbare Täterschaft	15
2.2.2.	Bestimmungs- oder Beitragstäterschaft	16
2.2.3.	Begehung durch Unterlassen	17
2.3.	Exkurs: Verbandsverantwortlichkeit im Zusammenhang mit Geldwäscherei	18
3.	Sorgfaltspflichten nach dem WTBG 2017	20
3.1.	Risikobasierter Ansatz	20
3.2.	Sorgfaltspflichten gegenüber Auftraggebern	24
3.3.	Meldepflichten	27
3.3.1.	Notwendigkeit von Geldwäscheverdachtsmeldungen in der Praxis	29
3.3.2.	Ablauf von Verdachtsmeldungen	31
3.3.3.	Das Recht auf ein faires Verfahren und sein Anwendungsbereich	32
3.4.	Innerorganisatorische Maßnahmen	33
4.	Umsetzung der Sorgfaltspflichten in der Berufspraxis	35
4.1.	Anfragen von (potentiellen) neuen Klienten	35
4.2.	Erstgespräche	37
4.3.	Laufende Betreuung von Klienten	38
4.4.	Erstellung von Jahresabschlüssen	39
4.5.	Prüfung von Jahresabschlüssen	42
4.6.	Außerordentliche Beratungsprojekte	43
4.7.	Vorgehensweise nach Aufdeckung von Auffälligkeiten	43
4.8.	Detailfragen im Zusammenhang mit finanzstrafrechtlicher Beratung	44
4.9.	Beendigung von Mandantschaftsverhältnissen	46
5.	Erstellung einer internen Richtlinie	47
6.	Feststellung und Überprüfung von wirtschaftlichen Eigentümern	50
6.1.	Meldepflichtige Rechtsträger	50
6.2.	Begriff des wirtschaftlichen Eigentümers (§ 2 WiEReG)	52
6.2.1.	Direktes wirtschaftliches Eigentum	52
6.2.1.1.	Direktes wirtschaftliches Eigentum an Gesellschaften (Z 1)	52
6.2.1.2.	Direktes wirtschaftliches Eigentum an Stiftungen, Trusts und vergleichbaren Rechtsvereinbarungen (Z 2 und 3)	54
6.2.1.2.1.	Funktionsträger als wirtschaftliche Eigentümer	54
6.2.1.2.2.	Ausübung von Funktionen durch juristische Personen ...	55

6.2.2.	Kontrollbegriff	57
6.2.3.	Indirektes wirtschaftliches Eigentum	58
6.2.3.1.	Indirektes wirtschaftliches Eigentum an Gesellschaften ...	58
6.2.3.2.	Begriff des obersten Rechtsträgers	59
6.2.4.	Sonderfall Hinzurechnung	62
6.2.5.	Subsidiäre Meldungen	65
6.2.6.	Meldebefreiungen und deren Wegfall	66
6.3.	Feststellung und Überprüfung von wirtschaftlichen Eigentümern im Auftrag von Klienten	66
6.3.1.	Schritt 1: Ermittlung der relevanten Beteiligungs- struktur	67
6.3.2.	Schritt 2: Prüfung, ob Abweichungen aufgrund von Stimmrechten oder Kontrollverhältnissen vorliegen	68
6.3.3.	Schritt 3: Dokumentation	70
6.3.4.	Meldung der wirtschaftlichen Eigentümer	71
6.4.	Meldung auf Grundlage einer Selbstauskunft von Klienten	72
6.5.	Änderungsmeldungen	72
6.6.	Meldung nach der jährlichen Überprüfung	73
6.7.	Eigene Sorgfaltspflichten	74
6.8.	Strafbestimmungen	74
6.8.1.	Zwangsstrafen	74
6.8.2.	Finanzvergehen nach dem WiEReG	74
7.	Arbeitsbehelfe	76
7.1.	Interne Risikoanalyse für kleine WT-Kanzleien	76
7.1.1.	Risikofaktoren betreffend das Geschäftsmodell	77
7.1.2.	Risikofaktoren betreffend die Kundenstruktur	78
7.1.3.	Dienstleistungsspezifisches Risiko	79
7.2.	Feststellung und Überprüfung wirtschaftlicher Eigentümer	80
7.2.1.	Selbstauskunft des Klienten für Gesellschaften im Sinne von § 2 Z 1 WiEReG	80
7.2.2.	Bestätigung des obersten Rechtsträgers über das (Nicht-)Vorliegen abweichender Kontrollverhältnisse – Deutsch	86
7.2.3.	Bestätigung des obersten Rechtsträgers über das (Nicht-)Vorliegen abweichender Kontrollverhältnisse – Englisch	89
7.3.	Musterablauf potentielle neue Klienten	92
7.3.1.	Telefonische Anfrage durch Mandanten	92
7.3.2.	Anfrage per E-Mail durch Kunden	93
7.3.3.	Vermittlung Neukunde durch Mitarbeiter	93
7.3.4.	Direkter Kontakt zum Kunden durch Partner (zB auf Messe, Vortrag, privat)	93

Inhaltsverzeichnis

7.3.5.	Muster-E-Mail 1	94
7.3.6.	Musteranhang 1: Fragebogen Erstgespräch	95
7.3.7.	Muster-E-Mail 2: Fachliche Informationen	96
7.4.	Dokumentation von Geldwäsche-Prüfhandlungen	97
7.5.	Beispiele für die Kategorisierung von Verdachtsfällen	98
7.6.	Auszug aus dem Geldwäschemanual einer kleinen Kanzlei	100
7.6.1.	Kanzleiprofil	100
7.6.2.	Risikoprofil und Maßnahmen zur Optimierung des Risikoprofils	100
7.6.2.1.	Geschäftsstrategie	100
7.6.2.2.	Prozesse	101
7.6.2.3.	Kunden	101
7.6.2.4.	Dienstleistungen	101
7.6.2.5.	Einsatz neuer Technologien	102
7.6.2.6.	Zwischenfazit	102
7.6.3.	Interne Abläufe	102
7.6.3.1.	Vor und während dem Erstgespräch	103
7.6.3.2.	Laufende Dienstleistungserbringung für Klienten	103
7.6.3.3.	Umgang mit Auffälligkeiten	103
7.6.3.4.	Verdachtsmeldungen	104
7.6.3.5.	Geldwäscheschulungen	104
7.6.3.6.	Risikoanalyse	104
7.6.3.7.	Hinweisgebersystem	104
	Stichwortverzeichnis	107